

Marek Sancho Höhne

*trans*normal? Erzählungen über die Be_grenz_ungen von Trans*_gender in Deutschland (Arbeitstitel)*

„Who counts as Transgender“ lautet die Überschrift eines Artikels in den Transgender Studies Quarterly Volume 2. Number 1 von 2015. Trans* oder Transgender sind Begriffe die nicht nur Menschen beschreiben, die sich als trans* oder Transgender identifizieren, sondern sind dabei auch an Identifikationen in dem Spannungsfeld moderner Identitäten gebunden. Die Diskurse rund um trans*Körper werden geprägt von verschiedenen Akteur_innen. Massenmedien, trans*Organisationen, trans*Personen in der Öffentlichkeit und viele mehr gestalten Images von trans*Körpern und trans*Narrativen. Ihre interdependente Eingebundenheit wird darin häufig nur bedingt sichtbar und die Bilder orientieren sich an Norm_alisierenden Dominanzvorstellungen. In staatlichen Instanzen wird Deutschland häufig als trans*inklusiv markiert und Medizin und Recht fungieren hier vermeintlich als Hilfesteller_innen. Zugleich werden aktuell über Themen von Geschlecht und Sexualität und so auch trans*Thematiken Politiken gemacht, die die Überlegenheit des globalen Nordens suggerieren und rassistische Entwicklungen befördern.

All diese Akteur_innen und Diskurse prägen Vorstellungen des trans*Norm_alen. Ausgehend davon frage ich, was die Be_grenz_ungen dessen sind, was oder wer unter dem Begriff trans* gefasst wird? Wer die Akteur_innen sind die an den Be_grenz_ungen beteiligt sind – und in welcher Form? Welche Images von trans*Personen in Massenmedien re_produziert und wie trans*Personen und deren Erfahrungen für rassistische Politiken instrumentalisiert werden? Aber auch, wie trans*Organisationen daran beteiligt sind Images von trans* Personen zu re_produzieren? Was die norm_ativen Narrative sind, die den Begriff trans* füllen und an denen sich trans*Personen in Deutschland orientieren und wer dabei ausgelassen wird? Wer zählt eben nicht als ausreichend trans*(gender)?

Und wie können sich trans*Personen vor diesem Hintergrund selbst imaginieren? Wie erzählen wir uns selber? Wie er_möglichen und_oder ver_unmöglichen dominate Narrative_Bilder_Körper unsere trans*Selbsterzählungen und Biographien? Wie bedingen sich unsere Selbsterzählungen und dominante trans*Erzählungen gegenseitig? Wie werden Interdependenzen in diesem Geflecht un_sichtbar? Wer er_zählt sich als trans*(gender)?

Mein Folgen der Prozesse rund um die Herrstellung der Be_grenz_ungen von dominanten trans* Erzählungen_Körpern verweben ich mit autoethnographischen Erzählungen und bringe es mit Selbsterzählungen_Lebensgeschichten von trans*Personen in Dialog um so die interdepenenten Be_grenz_ung_en von Bildern_Erzählungen_Verkörperungen von trans* in den Blick zu nehmen, zu schauen, was darin möglich bzw. was darin verunmöglicht wird und wie sich in diesem Feld die Blicke_Bilder_Narrative_Vorstellungen gegenseitig bedingen und re_produzieren.

*trans*normal? Narrations about the limit_ations of trans*_gender in Germany (title in progress)*

„Who counts as Transgender“ is the headline of an article in the Transgender Studies Quarterly. Volume 2. Number 1 from 2015. Trans* and Transgender (among other) are terms which do not describe people who identify with terms such as trans* or transgender, but are also identifications in the context of modern identities. The discourses around trans*bodies are informed by differnt agents. Mass Media, transOrganisations, trans people in public and a lot more shape images of trans*bodies and trans*narratives. Their interdependence_intersectionality are often just partly visible and the images are orientated by norm_alisiing dominant perceptions. In state agencies Germany is often marked as transinclusive and medicine and law seem to serve as alleged supporters. At the same time politics are made by topics about gender and sexuality and though also trans*topics, by which the superiority of the global north are suggested and rasist developments are promoted.

All those actors and discourses inform perceptions of the trans*norm_al. Starting from there i ask, what are the limit_ations of and what and who is taken under the term trans_gender. Who are the agents involved in the limit_ing and in which way are they? Which images of trans people are re_produced in mass media and how are trans people and their experiences used for racist politics?

And further, how trans*organiztations are involved in to re_produce certain images of trans people? What are the norm_ative narratives filling up the term trans_gender and which work as orientation for trans*people and who is left behind by this? Who at the end may not count as trans* enough? And who at the end trans*people can imagine themselves against this background? How do we narrate our_selves? How en_able and_or dis_able dominant narratives_images_bodies our trans*selfnarratives and biographies? How inform our self narratives and dominant trans*narratives each other? How interdependences_intersections are becoming in_visible in those meshes? Who relates oneself as trans_gender?

My following the processes of the making of the limit_ations of dominant trans*narrations_bodies I intertwine with autoethnographic narrations and put in dialogue with selfnarrations_lifestories of trans*people in order to take into account the interdependent limit_ations of images_narrations_embodiments of trans* and see which is possible and what is impossible in those processes and how those sights_images_narratives_imaginations are mutually dependent.